

JECKE ECKE

Endlich Prinz zu sein



Vorstellung am Bechener Esel: Prinz Rafael (r.) und Prinzessin Rita mit Prinzenführer Wolfgang Mäurer.
Foto: Luhr (Anton Luhr)

Von Alexandra Burger

Bechen. So nah und doch so fern schien es vor genau einem Jahr, als das künftige Prinzenpaar aus Bechen ein rauschendes Straßenfest vor der Haustür mit seinem Gefolge zelebrierte. Was so freudig begonnen hatte, wurde dann kurz vor knapp doch wieder ausgebremst und der künftige Prinz Rafael (Schweiger) und Gemahlin Rita mussten sich weiterhin gedulden, ihr Amt ausführen zu dürfen. Am Sonntagvormittag bei der Sessionseröffnung auf dem Dorfplatz stand getreu dem diesjährigen Motto für alle schon fest: „Mir fiere hück un luure nit zurück!“

Die in diesem Jahr etwas andere Vorstellung wurde gut angenommen, denn der Dorfplatz erstrahlte in königlichem Rot, der Vereinsfarbe der Karnevalsfreunde. Sie hatten sich in diesem Jahr ein rund dreistündiges Rahmenprogramm ausgedacht mit Musik von Max Biermann, der Musikgemeinschaft Bechen oder Krawumm und mit Tanzdarbietungen des Tanzcorps Rot Weiß. Die Eselchen duften sich sogar besonders freuen, denn sie erhielten einen Scheck über 10 000 Euro von der Peter-Kalthoff-Stiftung für neue Kostüme.

Nachdem sich Prinz Rafael und Prinzessin Rita nun seit geraumer Zeit in

Lauerstellung befinden, sind sie hoch motiviert, das in der Geschichte am längsten amtierende Dreigestirn um Prinz Marc (Beer), Bauer Ralf (Korsch) und Jungfrau Uli (Zanzen) abzulösen – und die Regenten ihrerseits sind ebenfalls froh, nach drei langen Jahren ihre Ämter an ihre Nachfolger abgeben zu können. „Jetzt wird es Zeit, das Ganze mal zu beenden“, formulierte Prinz Marc klar und eindeutig.

Ein Glück, dass sich der designierte Prinz und seine Gemahlin mit ihrem Prinzenführer Wolfgang Mäurer nach wie vor bereit fühlen, das närrische Zepter in Bechen für die kommende Session zu übernehmen. „Wenn man die Lieder hört, kommt man direkt in Stimmung“, fanden die drei und mischten sich schunkelnd unter das Volk.

„Von der Vernunft her war es richtig, dass alles abgesagt wurde, emotional gesehen aber nicht schön“, beschreibt Prinzessin Rita im Gespräch ihre Stimmung und verrät schmunzelnd ein kleines Geheimnis: „Und dann müssen wir die Form auch schon seit zwei Jahren fürs Ornat halten!“

Jetzt sind sie positiv gestimmt, dass alles glatt läuft, schließlich könne man mittlerweile dank der Erfahrungen aus den letzten beiden Jahren alles sehr viel besser abschätzen. „Es muss klappen, und zwar für alle, denn hierbei geht es längst nicht nur um Rafael und mich“, sagte die Prinzessin, während der Dorfplatz bei strahlendem Sonnenschein zur Begegnungsstätte vieler alter Freunde aus der Dorfgemeinschaft und den eigens angereisten Vereinen wurde.

Die Proklamation findet am 6. Januar statt, ehe dann zahlreiche Termine für die beiden anstehen, darunter mehrere Sitzungen und natürlich der Zug.